Halle und Umgegend.

Halle den 8. März 1920.

Die Elternbeiratswahlen

fanden gestern für die Volksschulen statt. Für die Mittelschulen begannen sie zwar auch schon gestern, aber sie werden erst heute Mittag beendet. Uns liegen über die Wahlen für die Volksschulen folgende Ergebnisse vor, die immerhin schon ein Bild von dem Ausfall ergeben:

Neumarkt-Schule (Mädchen): 8 unparteiisch, 9 unabh.

Glaucha er Schule (Mädchen): 7 unparteiisch, 12 unabhängig.

Glaucha er Schule (Knaben): 6 unparteiisch, 12 unabhängig.

Lutherschule: 7 unparteiisch, 11 unabhängig.

Trotha er Schule: 10 unabhängig, 3 unparteiisch. Gewählt haben hier von 682 Wahlberechtigten 264, also 38,71 Proz.

Über die neue Lustbarkeitssteuer

gehen in den letzten Tagen Mitteilungen in der Oeffentlichkeit um, die ein irriges Bild von der Entwicklung der Sache geben. So wird auch uns aus Wirtekreisen berichtet, der Minister habe auf Grund einer Beschwerde des Wirtevereins, worin geltend gemacht worden sei, daß die Steuer eine Erdrosselungssteuer darstelle und künftig Tanz- und Vereinsvergnügen unterbinde, der neuen Lustbarkeitssteuerordnung die Genehmigung versagt, und das gleiche behaupten einzelne Vergnügungsvereine, die bekanntlich beschlossen hatten, in einen Proteststreik einzutreten.

Auf Erkundigung an zuständiger Stelle erfahren wir, daß diese Mitteilungen nicht den Tatsachen entsprechen. Richtig ist allerdings, daß der Bezirksausschuß erst noch über die Sache verhandeln wird. Es liegen Einsprüche gegen die neue Steuerordnung vor, und darüber muß noch vor dem Bezirksausschuß verhandelt werden. Unter andern hat auch der Verband der Lichtspielhäuser, dessen Unternehmungen ja von der Steuer am stärksten getroffen werden und die Haupteinnahme an den veranschlagten 3 Millionen Mark Ertrag bringen sollen, Einspruch erhoben.

Guter Erfolg der erweiterten Erwerbslosenkontrolle in Altona.

Vom Presseamt der Stadt Altona wird uns geschrieben: Es ist sicherlich nicht nur eine Altonaer Erscheinung, daß erwerbslos gemeldete Personen, die regelmäßig ihre Unterstützung erhalten, sich durch „Schwarzarbeiten" eine Einkommensgelegenheit verschaffen. Diese offenkundige Tatsache hatte der Leitung des Altonaer Arbeitsnachweises zur Erweiterung der Kontrolle Veranlassung gegeben. Auf Grund eines Systems wurde bei der täglich vormittags vorgenommenen Stempelung jeder siebente Erwerbslose verpflichtet, sich am Nachmittag zu einer zweiten Stempelung einzufinden. Daraufhin kam eine nicht unerhebliche Anzahl Unterstützungsempfänger nicht mehr zur Stempelung und verzichtete damit freiwillig auf die Unterstützung. Der gute Erfolg veranlaßte dazu, die doppelte Kontrolle allgemein durchzuführen. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen; bereits in den ersten drei Wochen ist etwa ein Siebentel der Unterstützungsempfänger aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeschieden. Natürlich wird man auf Grund dieses günstigen Ergebnisses die doppelte Kontrolle beibehalten.

Landtag der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 7. März 1920.

I

Am Sonntag versammelten sich zur Eröffnung des Provinziallandtags Männer der alten und neuen Ordnung im alten, stillen, ernsten Merseburg, das zum ersternmal Vertreter aller Berufsstände zu seinem stolzen „Ständehaus" pilgern ließ. Die ehrwürdige Bischofsstadt muß es sich nun also auch gefallen lassen, daß ihr feudal-feierlicher Charakter ins Frisch-Volkstümliche umgebogen wird, daß die alte Sonderkultur der „Geschlechter" abgelöst wird von einer geschlossenen Kultur des Geschlechts derer, die sich Deutsche nennen, daß die Herrschaft der „Stände" dem Walten der Vertretung aller Stände weicht.

In dem der Eröffnung des Landtags vorausgehenden Gottesdienst hielt Herr Stiftsguperintendent Professor Bilhorn die Predigt. Der Geistliche ging aus von der im 1. Korintherbrief, Kap. 13, enthaltenen Belehrung: „Die Liebe sucht nicht das Ihre; sie glaubt alles, sie hofft alles." Er ermahnte die Gemeinde, dem Eigennutz und den Parteizwistigkeiten zu entsagen, einander mehr mit Liebe zu begegnen und das Verantwortlichkeitsgefühl zu stärken. Wer den unzähligen Widerwärtigkeiten trotzen und Neues schaffen will, muß in Liebe tief und im Glauben und Hoffen weit blicken.

Um 12 Uhr versammelten sich die Abgeordneten im künstlerisch prachtvoll ausgestalteten Sitzungssaal des Ständehauses. Die rechte Flanke nahmen die 37 Deutschnationalen und die linke die 29 Unabhängigen ein. Neben den Unabhängigen sitzen die 35 Rechtssozialisten, neben den Deutschnationalen die 19 Demokraten und hinter ihnen die 13 Angehörigen der Deutschen und 5 der Christlichen Volkspartei. Ferner sind noch 3 Parteilose zugegen.

Herr Oberpräsident Hörsing führte in seiner Eröffnungsrede Folgendes aus: Als Landtagskommissar der Staatsregierung heiße ich die Mitglieder des Hauses und die Vertreter der Presse willkommen. Vor mehr als 8 Monaten ist der vor 2 Jahren in das Amt des Oberpräsidenten berufene Herr von der Schulenburg zurückgetreten. Bis zu meiner Berufung hat Herr Oberpräsidialrat Dr. Brenner dies Amt verwaltet. Im Namen der Staatsregierung und im eigenen Namen spreche ich ihm Dank aus für seine Mühewaltung. Als Herr von der Schulenburg vor 2 Jahren den 31. Provinzial-Landtag schloß, sprach er die Hoffnung aus, daß die nächste Tagung in gelegneter Friedensarbeit stattfinden möge. Wir denken mit Bitternis an den uns aufgezwungenen Frieden und an den Krieg, dessen Folgen nicht nur wir zu spüren haben, sondern unter dem, wie unter jedem großen Kriege, die ganze Welt zu leiden hat. Wir gedenken aller derer, die gefallen sind (die Anwesenden erheben sich), die ihr Leben für uns gesetzt haben. (Ein Unabhängiger ruft: „Auch derer, die durch Noske gefallen sind!") Auch den Witwen und Waisen mit unter Dank. Wir heißen die zurückgekehrten Kriegsgefangenen in der Heimat willkommen. Wir hegen den Wunsch, daß auch die in Sibirien Gefangenen bald erlöst sein mögen und wieder heimkehren dürfen. Der unglückliche Ausgang des Krieges hat eine innere Umwälzung zur Folge gehabt, die auch vor den Toren des Provinziallandtagsgebäudes nicht halt gemacht hat. Der neue Landtag ist

ein Parlament aller Bevölkerungsschichten

der Provinz. Zum ersten Male sehen wir hier auch Vertreter der Arbeiterschaft; zum ersten Male begegnen wir in diesem Hause Parteibildungen. Das mag manchem wunderlich vorkommen; doch ist der Zug der Zeit nicht aufzuhalten. Sicher wird dieser Landtag mehr Beachtung finden als seine Vorgänger. Er wird zu beweisen haben, daß er das eine große Ziel verfolgt: die gemeinsame Arbeit für das gemeinsame Wohl. Neben dem Haushaltsplan wird Ihnen eine Reihe von Vorlagen zugehen über soziale Fürsorge und wirtschaftliche Hebung des Landes. Ich weiß mich dessen sicher, daß Sie in gewissenhafter Arbeit Ihre Pflichten erfüllen werden. Den Beamten und Arbeitern des Landtages danke ich für treue Dienste. Ich erkläre den 32. Landtag der Provinz für eröffnet, wünsche ihm guten Erfolg für seine Arbeit und hoffe, daß seine Tagung der Provinz zum Segen gereichen wird.

Nach dieser mit Beifall aufgenommenen Rede übergab der Oberpräsident die Führung der Geschäfte dem als ältestes Mitglied festgestellten und dementsprechend mit der Würde des Alterspräsidenten betrauten, am 31. Mai 1845 geborenen Herrn Oekonomierat Wesche.

Der Herr Alterspräsident bestimmte die beiden jüngsten Mitglieder des Hauses, nämlich die Herren Landräte Dr. Langenhagen und Dr. Gerecke zu Schriftführern.

Da, wie die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab, von 139 Mitgliedern 134 anwesend, das Haus also beschlußfähig war, ordnete der Alterspräsident die Wahl des Vorsitzenden an.

Bevor man zu der Wahl schritt, eröffnete Herr Landrat Bergemann-Kalbe (Soz.-Dem.) eine Debatte, welche, halb sachlicher, halb geschäftsordnungsmäßiger Natur, den größten Teil der Sitzung auszüllte. Herr Bergemann stellte den Antrag, das Recht der Wahl des 2. Vorsitzenden der zweitstärksten Fraktion zu überlassen und diesem 2. Vorsitzenden dieselben Rechte einzuräumen wie dem ersten.

Herr Wesche wendete ein, daß man, wenn man zur Geschäftsordnung spreche, keine Anträge stellen könne. Auch müßten Anträge schriftlich eingereicht werden.

Herr Landrat a. D. v. Bismarck-Wüllingerode führte an, daß der Antrag Bergemann dem § 33 der Provinzial-Ordnung widerspreche.

An der weiteren Debatte beteiligten sich noch Herr Boer-Magdeburg (Dem.) und Herr Oberbürgermeister Dr. Rive-Halle.

Die Rechte hat um Unterbrechung der Sitzung, da sie sich in einer Fraktionssitzung schlüssig werden wolle über ihre Stellungnahme zum Antrag Bergemann. Die Sitzung wurde unterbrochen.

Nach Wiedereröffnung erklärte Herr v. Bismarck, daß die Rechte sich entschlossen habe, dem Antrag Bergemann soweit stattzugeben, als der von ihr gewählte 1. und der von den Mehrheitssozialisten gewählte 2. Vorsitzende abwechselnd die Leitung übernehme.

Man schritt nun zur Wahl des 1. Vorsitzenden. Durch Zuruf wurde Herr Oberlandesgerichtsrat Claudius-Naumburg gewählt, der nunmehr den Vorsitz übernahm.

Zum 2. Vorsitzenden wurde seitens der Mehrheitssozialisten Herr Redakteur Wittmaack-Magdeburg, ebenfalls durch Zuruf, gewählt.

Zu Schriftführern wurden gewählt die Herren Kleine (U. S.), Struß (Dn.), Breitenstein (Dem.) und Dr. Heine (S.-D.) und zu Beisitzenden von den Unabhängigen Herr Daniel, von den Deutschnationalen Dr. Rive und den Demokraten Müller.

Es entwickelte sich erneut eine lebhafte Auseinandersetzung über die dem 2. Vorsitzenden einzuräumenden Rechte, an der sich außer dem Vorsitzenden die Herren Bergemann, Gerhardt, Christiange, Kaisarek und Dr. Rive beteiligten. Man einigte sich auf den Antrag Kaisarek, eine neungliedrige Kommission zu ernennen, welche über Abänderungen der Geschäftsordnung, die von Mitgliedern der Kommission beantragt werden, beraten soll. Die Kommission wurde ernannt.

Mit Berücksichtigung eines Antrags Kaisarek, der auch von Dr. Rive unterstützt wurde, wurden für die Feuersozietäts-Anstalts- und Rechnungsausschüsse je 13 und den Haushaltungsausschuß 17 Mitglieder angenommen.

Die nächste Tagesordnung betrifft Wahlen, Wahlordnung für den Provinzialausschuß, Haushaltsplan und Provinzialarbeitsamt.

Die Tagung hatte gegen 3 Uhr ihr Ende erreicht. Ka.

*

Die deutschdemokratischen Abgeordneten des Sächs. Provinziallandtags haben sich zu einer Fraktion zusammengeschlossen. Zu Fraktionsvorsitzenden wurden gewählt Herr Pressemitarbeiter Bock-Magdeburg, Herr Oberbürgermeister Dr. Contag-Nordhausen und Herr Seminarlehrer Koerlin-Merseburg. Die Fraktion zählt vorläufig 21 Mitglieder. Sie ist gewillt, gegenüber mehrfachen Versuchen, die bürgerlichen Parteien zu einem bürgerlichen Block zusammenzuschließen, ihre selbstständige Stellung zu wahren und nimmt damit eine ausschlaggebende Stellung bei allen Beschlüssen des Landtages ein.

Vereins- und Versammlungskalender der Deutsch-Demokratischen Partei.

Montag, den 8. März, abends 8 Uhr, im oberen Thalia-Saal Jahreshauptversammlung des Vereins der Deutschen Demokratischen Partei, Halle. Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Wahl des Geschäftsführenden Vorstandes 3. Die Demokratie und ihre Feinde (Abg. Dr. Schreiber). 4. Bericht der Stadtverordnetenfraktion (Justizrat W. Herzfeld). 5. Bericht über die neuen Steuergesetze (Abg. T. Delius). Die Mitglieder unseres Vereins werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Als Ausweis gilt die Mitgliedskarte.

Donnerstag, den 11. März, abends 6 Uhr im Hofjäger, Lindenstraße, Verein Junger Demokraten: Unterhaltungsabend. Mitwirkende: Frl. Elly Schumann, Sopran; Herr Paul Klanert, Klavier; Herr Hans Wiesike, Rezitation; Burgermeister-Jazz-Band. Der Reinertrag wird der Zentrale zur Unterbringung erholungsbedürftiger deutscher Kinder in der Schweiz überwiesen. Karten im Betrage von 1 Mk. für Mitglieder und 2 Mk. für Nichtmitglieder sind im Parteibüro, Leipziger Str. 21, zu haben. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Sonntag, den 14. März, vorm. 11 Uhr im Hotel Stadt, Markt: **Bezirks-Frauentag der Deutschen Demokrat. Partei.** Frau Margarete Bennewitz (Halle) spricht über: „Warum bekennen wir Frauen uns zur Demokratie?"; Frau Ida Nägler (Querfurt): „Die Notwendigkeit einer Organisation der Frauen in der Demokratischen Partei". Karten zur Teilnahme an dieser Tagung sind im Parteibüro zu haben.

Die Lohnforderungen der Buchdrucker.

Vom Vorstand des Ortsvereins Halle Verband Deutscher Buchdrucker geht uns folgender Bericht zu:

„Die unheimliche Zunahme der Teuerung nötigt auch die Buchdruckereibesitzer, um bestehen zu können, an die Privatwaie heranzutreten, um die Erhöhung der Teuerungszulage herbeizuführen. So war am 27 Februar in Berlin der Tarifausschuß im Buchdruckgewerbe zusammengetreten, um über die Anträge der Gehilfenschaft zur Verbesserung ihrer Lage zu beraten. In dreitägigen mühevollen Verhandlungen war es nicht möglich, infolge der ungeheuenden Zugeständnisse der Prinzipale, zu einer Einigung zu kommen. Die Gehilfenvertreter sind darauf an das Reichsarbeitsministerium herangetreten, mit dem Ersuchen, ein Schiedsgericht einzuleiten. Dieses fällte einen Schiedsspruch, der den Gehilfen folgende Zulagen pro Woche zubricht: In großen und teuren Orten 60 Mk. in mittleren Orten 55 Mk., in kleineren Orten 50 Mk., für jedige Gehilfen je 5 Mk weniger, zahlbar in drei Raten am 1. März, 15 März, 15. April, unter Anrechnung der bisher 1. Januar gewährten Brot- und Kartoffelzulage von 10 Mark wöchentlich. Beide Parteien haben zur Erklärung über Annahme oder Ablehnung acht Tage Frist erhalten. Diese Frist läuft am 9. März ab. Trotzdem der Gehilfenschaft durch diesen Schiedsspruch nicht im entferntesten das zugebilligt wird, was sie zum Leben unbedingt braucht, ist sie doch gewillt, gestützt ihrer altgewährten Disziplin, dem Rate ihrer Führer zu folgen und den Schiedsspruch anzunehmen. In der außerordentlich stark besuchten Ortsversammlung der Hallischen Verbandsmitglieder am 6. März sprachen sich nach dem eingehenden Bericht des Gehilfenvertreters Kolleaen König sämtliche Redner für Annahme des Schiedsspruches aus. Die Versammlung brachte dies zum Ausdruck in einstimmiger Annahme der folgenden Entschließung: „Die heute im Volkspark tagende äußerst stark besuchte Versammlung des Ortsvereins Halle, V. d. D. B., erklärt nach Anhörung des Gehilfenvertreters König sich dem Schiedsspruche des Arbeitsministeriums, obwohl er den Schwierigkeiten der Gehilfenkreise bei weitem nicht gerecht wird, zu unterwerfen. Sie gelobt mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften diesem Schiedsspruche Geltung zu verschaffen."

Zentralstelle zur Unterbringung erholungsbedürftiger deutscher Kinder in der Schweiz.

Herr Professor Abderhalden schreibt uns: „Mittwoch, den 10. März, früh 12.50 Uhr, fährt ein Sonderzug mit über 500 Kindern nach der Schweiz. Es befinden sich darunter gegen 600 Kinder aus dem Erzgebirge. Ein großer Teil davon ist österreichischer Abstammung. Es ist der Leitung der Zentralstelle eine besondere Genugtuung, daß österreichischen Kindern wirklich wirksame Hilfe leisten kann, denn diese Kinder werden sich in der Schweiz ganz anders erholen als die Wiener Kinder, die nach Leipzig, Hamburg und neuerdings nach Halle eingeladen worden sind."

Pakete freimachen! Zur Beschleunigung der Abfertigung des Publikums an den Paketschaltern trägt es wesentlich bei, wenn die Paketausfüllerer die Paketkarten vollständig freigemacht vorlegen. Früher, als der Pakettarif noch so verwickelt war, daß keine Kenntnis nicht jedermann zugemutet werden konnte, mußte die Post sich damit abfinden, daß die Arbeit des Markenaufklebens fast ausschließlich den Annahmebeamten überlassen wurde. Nachdem jedoch der Tarif durch die neuere Gesetzgebung wesentlich vereinfacht und überdies der Freimachungszwang für Pakete eingeführt worden ist, wird Wert darauf gelegt, daß das Publikum sich auch daran gewöhnt, die Paketkarten vor der Auflieferung am Postschalter selbst mit den erforderlichen Freimarken zu versehen. Zahlreiche Firmen, die über den Nutzen dieser freiwillig übernommenen geringfügigen Mehrarbeit jedenfalls nicht im Zweifel sind, tun dies schon jetzt. Weit häufiger ist jedoch zu beobachten, daß die Auflieferer namentlich größerer Mengen Pakete sich die Arbeit des Markenaufklebens sparen, obwohl sie über die Höhe der Gebührensätze nicht im Zweifel sind. Im Interesse einer schnelleren Abwickelung des Schalterverkehrs wird daher die Selbstaufklebung der Paketkarten mit Freimarken angelegentlichst empfohlen.

Gewöhnliche Briefe nach Finnland können außer über Schweden auch mit den jeden Sonnabend von Lübeck nach Abo und Helsingfors abgehenden Schiffen versandt werden. In diesem Falle müssen die Briefe den in die fallenden Vermerk „Schiffsbrief über Lübeck" tragen. Förderungsdauer Lübeck-Abo zurzeit 4 bis 5 Tage, Lübeck-Helsingfors zurzeit 3 bis 4 Tage.

Briefsendungen jeder Art nach Ostthüringen, auch solche an die noch dort befindlichen Gefangenen, werden von den Postanstalten zur Beförderung auf dem Wege über London-Nordamerika-Wladiwostok angenommen. An Kriegsgefangene sind nur gewöhnliche Briefpostgegenstände zulässig, an andere Empfänger auch eingeschriebene aber nur auf Gefahr des Absenders.

* **Postverkehr mit Eupen—Malmedy.** Von Einwohnern der nach dem Friedensvertrag an Belgien abgetretenen Kreise Eupen und Malmedy wird lebhaft darüber geklagt, daß zahlreiche Sendungen aus Deutschland nach Orten in den genannten Kreisen nach den Inlands- statt nach den Weltpostvereinstaxen freigemacht werden, wodurch den Empfängern erhebliche Unkosten erwachsen. Auf die Bestimmung, wonach im Verkehr zwischen Deutschland und den beiden an Belgien abgetretenen Kreisen die Weltpostvereinstaxen angewendet werden, wird daher hingewiesen.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe ist von der preußischen Staatsregierung verliehen worden dem Verleger Franz Koeck, Alleininhaber der Firma Franz Koeck Verlag und der Goethe-Buchhandlung, hier.

Schwindel mit Rähgarn. Seit einiger Zeit wird vom Auslande her in größtem Umfange Rähgarnschwindel in Deutschland betrieben. So weist die „Textil-Woche" auf ein Rähgarn hin, das vom Ausland in großen Mengen auf den deutschen Markt geworfen wird. Es handelt sich um ein 1000 Yds. Glanzgarn, schwarz und weiß, Nr. 40—60, auf Holzrollen, dessen oben sichtbare Lagen aus gutem Rähgarn, die unteren dagegen aus Papier bestehen. Das Etikett zeigt auf schwarzem Grund in weißem Linientkranz einen weißen Seebund mit der Aufschrift: „Best Sewing thread", ca. 1000 Yds. Vor An- und Verkauf solcher Garne wird dringend gewarnt.

Bethe bunte Bühne bleibt auch in diesem Spielplan ihren Grundsätzen treu. Nicht umsonst leuchten die Worte Humor und Stimmung am Eingang dieser Singspielhalle. Gleich zu Beginn gibt der Autoren Fritz Fabian Proben seines vorzüglichen Humors und löst die nötige heitere Stimmung aus. Aber auch die musikalische Seite ist nicht vernachlässigt worden. So bietet die Liedersängerin Vera Roberts eine heitere Lieder dar, die ihre Wirkung bei den Zuhörern nicht verfehlen. Olly Toen und Greti Heinze tragen ihre heiteren Couplets mit köstlicher Laune und sprühend an Humor vor. Noch ausgelassener ist Elli Corelli als Berliner Range, die sich um singen, tanzen und küssen gar nicht genug tun kann. Lachstürme ruft der sächsische Komiker Hans Schuch mit seinen Vorträgen hervor. Den Clou des Abends bildet aber E. H. Aul als Illusionist und Handschattenkünstler. Die Schattenbilder in den der verschiedensten Tiere zur Darstellung bringt, sind von geradezu verblüffender Wirkung. Alles in allem ist es wirklich ein Abend voll Humor und Stimmung! Der nie Besuch und der anhaltende Beifall bewiesen, wie Direktor Beth den Geschmack des Publikums getroffen hat.

Der Damen-Friseur-Verein 1911, der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung Halle a. S. feiert am 21. und 22. März in den Räumen des Neumarktschützenhauses sein 9. Stiftungsfest, bestehend in großen Schau- und Preisfrisieren, fachgewerblichen und Modenausstellung, sowie Konzert und Ball.

Einbruch. In einem kaufmännischen Büro der Dorotheenstraße wurde in der Nacht zum Sonntag eingebrochen. Die Diebe drückten die Fensterscheiben ein die sie, um Lärm zu vermeiden, mit Lehm beschmiert hatten nahmen jedoch nur ein Fahrrad mit und ließen die Geldschränke unberührt. In der letzten Zeit sind in der Gegend der Magdeburger Straße mehrere Einbrüche verübt worden, bei denen es die Verbrecher nur auf Schreibmaschinen abgesehen hatten. Da im vorliegenden Falle die Schreibmaschine versteckt worden war, konnten sich die Spitzbuben ein Fahrrad aneignen. Alle Bürger seien gewarnt, ihre Schreibmaschinen während der Nacht offen stehen zu lassen.

Unehelisches Kind. In der Nacht vom 4. zum 5. Februar 1920 wurde einem Schlosser auf dem hiesigen Bahnhof ein Elektromotor abgenommen, den er auf der Grube Cecilie bei Lünkendorf gestohlen hatte. — Ermittelt wurden zwei junge Leute, die einen hiesigen Geschäftsmann um 450 Mark betrogen hatten. — Festgenommen wurden außerdem wegen Diebstahls vier Personen und ein Mädchen wegen Umbertreibens.

Kupferdiebstahl. In vergangener Nacht wurde in der Köthener Straße ein auswärts wohnender Former angehalten, der auf einem Handwagen 3 Sack Kupferspänen beförderte. Wie nachträglich festgestellt wurde, kommt Diebesgut aus Gronau bei Halle in Frage. Der Samen wurde sichergestellt.

Leichenfundsache. Am Sophienhafen wurde die Leiche eines hiesigen Geschirrführers gelandet, der seit 3. d. Mts. vermißt wurde. Sie wurde nach dem Südstadtbade überführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200308029/fragment/page=0001

Reiche Arbeit bei der Kriminalpolizei. Im Monat Februar sind von der Kriminalpolizei unter anderem folgende Straf-sachen bearbeitet worden: Widerstand 8, Hausfriedensbruch 28, Körperverletzung 50, einfacher Diebstahl 326, schwerer Diebstahl 162, Unterschlagung 42, Hehlerei 11, Betrug und Untreue 45, Urkundenfälschung 5. — Als vermißt wurden 18 Personen gemeldet. — Wegen dringenden Tatverdachts wurden 155 Personen festgenommen, auf Grund von Steckbriefen wurden 9 und auf Grund von Haftbefehlen 23 Personen zur Haft gebracht. — Wegen Bettelns wurden 23 Personen und wegen liederlichen Umhertreibens 25 weibliche Personen festgestellt.

Diebstähle. Gestern vormittag wurden zwei polnische Kaufleute festgenommen, die etwa 80 Pfund Messing, das zweifellos aus einem Diebstahl herrührte, bei sich führten. — Ein Schneider, der aus einem hiesigen Gasthof, wo er als Gast war, Bettwäsche gestohlen hatte, konnte beim Verkauf derselben festgenommen werden. — Auf dem hiesigen Personenbahnhof wurden 2 Personen festgenommen, die Taschendiebstähle ausführten, eine gestohlene Uhr konnte ihnen wieder abgenommen werden. — Festgenommen wurde ein Artist wegen Diebstahls einer Schreibmaschine, ein Dienstmädchen wegen Umhertreibens und Diebstahls. Außerdem wurden noch 3 Personen wegen Diebstahls festgenommen.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Stadttheater. Heute, Montag, abends 7 Uhr, gelangt das Märchen „Königskinder" von Ernst Rosmer mit der Musik von Humperdinck zur Aufführung. Dienstag „Der Waffenschmied". Mittwoch „Der Widerspenstigen Zähmung". Donnerstag, abends 8 Uhr, „Siegfried". Freitag „Minna von Barnhelm". Sonnabend „Alceste". Sonntag nachmittag „Das Dorf ohne Glocke", abends „Königskinder".

Konzert der Fridericiana. Am Donnerstag, den 11. März, abends 6 Uhr, veranstaltet die Sängerschaft im Weim. V. d. S. „Fridericiana" ihr erstes öffentliches Konzert nach Beendigung des Krieges im großen Saale der „Loge zu den drei Degen". Die musikalische Leitung liegt in Händen des Kapellmeisters Otto Volkmann. Als Solist ist der erste städtische Konzertmeister aus Magdeburg Otto Kobin (Violine) gewonnen. Das Programm enthält Männerchöre aus dem 17. und 18. Jahrhundert, sowie aus dem Zeitalter der Romantik. Der Violinvirtuose Otto Kobin wird außer „La Folia" von Corelli die A-Dur-Sonate von Brahms zu Gehör bringen.

Lebensmittel-Kalender.

250 g Pferdefleisch. In der kfd. Woche werden in den nachstehenden Verkaufsstellen: 1. Glauchaerstraße 79 (Roh. Turm), 2. Glauchaerstraße 75 (H. Wöhlert), 3. Bannestraße 21 (H. Quandt), 4. Steinweg 52 (M. Zaupitz), 5. Pfännerhöhe 46 (H. Müller), 6. Völlberwerwea 30 (K. Weinrich), 7. Torstraße 43 (A. Holland), 8. Große Steinstraße 67 (M. Puppel), 9. Kleiner Sandberg 14 (P. Strömer) am Dienstag für jede Person eines Haushalts 250 Gramm Pferdefleisch verabfolgt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 1 bis 27 500 solange der Vorrat reicht. Die bereits zum Pferdefleischbezug angemeldeten Personen entnehmen das Fleisch bei dem Pferdefleischhändler, bei dem sie zur Kundenliste angemeldet sind. Die übrigen Haushalte wählen einen Pferdefleischhändler in der Nähe ihrer Wohnung. Die Pferdefleischhändler sind verpflichtet, in den Schaufenstern bekanntzugeben, welche Nummern in den einzelnen Stunden zum Einkauf zugelassen werden. Bei dem Einkauf ist der Warenbezugsschein Nr 28 vorzulegen und die Marke 48 ist für jedes verkaufte ¼ Pfund Fleisch abzutrennen. Die abgetrennten Marken sind bis zum 12. März an das Stadtverwaltungsamt abzuliefern.

Städtischer Verkauf von Fleisch- und Wurstkonserven und Rohaualaich in der Talamtschule. am Dienstag, den 9. März 1920. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 84 500 bis zurück 72 501 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 72 500 bis zurück 61 501 nachmittags von 2—6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelscheines kann an Haushalte mit einer Person eine ¼ Kilodose Fleisch- oder Wurstkonserven an Haushalte mit zwei Personen eine Einkilodose Rohaualaich und an Haushalte mit drei Personen eine ½ Kilodose Fleisch- oder Wurstkonserven und eine Einkilodose Rohaualaich usw. abgegeben werden. Der Verkaufspreis für eine ½ Kilodose Fleisch- und Wurstkonserven beträgt 5 Mk und für eine Einkilodose Rohaualaich 11 Mk. Die Rohfleischkonserven sind auf dem städtischen Schlachthofe und unter städtischer Aufsicht hergestellt worden. — Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule, am Dienstag, den 9. März 1920. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 6001 bis 9000 vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushalts werden 70 Gramm zum Preise von 60 Pfg abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. — Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Zuckermarken. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. Feb. weisen wir nochmals darauf hin, daß für den Stadtbezirk Halle nur diejenigen Zuckermarken Gültigkeit haben, die auf der Rückseite mit dem Stempel der Stadt Halle versehen sind. Da bereits gefälschte Zuckermarken sich im Umlauf befinden, werden die Kleinhändler in ihrem eigenen Interesse ersucht, allgemein nur solche Marken anzunehmen, die tatsächlich das Gemeindesiegel der angebenden Gemeinde tragen. Die nicht abgestempelten Zuckermarken werden von der Provinzialzuckerstelle Magdeburg nicht eingelöst.

Herstellung von Kuchen in Bäckereien. Nach § 2 Abs. 2 der Verordnung vom 27. September 1918 daß in Betrieben, in denen Kaiser- oder Weißbrot gewerblich hergestellt oder feilgeboten wird, Kuchen oder Torte weder hergestellt noch feilgeboten werden; täglich das Backen dieser Waren für Haushaltungen ist den Betrieben gestattet.

Mehrfache Verstöße gegen diese Bestimmung geben uns Veranlassung, auf deren genaue Beachtung besonders hinzuweisen, Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark bestraft; auch kann neben der Strafe die Schließung der betr. Geschäfte angeordnet werden.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382 1303, 1612. Depositenkasse Reilstrasse 133, Fernspr. 6159. Depositenkasse Wörmlitzerstr. Fernspr. 6676. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß § 9 der Verordnung über die Genehmigung von Ersatzlebensmitteln vom 7. 3. 1918 muß bei jeder Veräußerung von Ersatzlebensmitteln an Händler oder bei der Uebergabe an diese zum Zwecke der Veräußerung der Veräußerer dem Erwerber eine Bescheinigung aushändigen, aus der ersichtlich ist, von welcher Stelle, wann, unter welcher Nummer und unter welchen Bedingungen, namentlich auch zu welchem Preise, das Ersatzlebensmittel genehmigt ist. Der Erwerber darf Ersatzlebensmittel nur gegen Aushändigung dieser Bescheinigung erwerben; er hat die Bescheinigung aufzubewahren und auf Verlangen den Angestellten oder Beauftragten der Polizei und den Ersatzmittelstellen vorzuzeigen.

Auf die Befolgung obiger Vorschriften wird besonders hinzewiesen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafverfolgung.

Halle, den 2. März 1920. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Pflasterungsarbeiten wird die Grünstraße zwischen Magdeburger- und Friesenstraße vom 8. d. Mts. ab auf etwa 8 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle, den 6. März 1920. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Ausweichelung der Straßenbahngleise wird der Franckeplatz vom 8. d. Mts. ab auf einige Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle, den 6. März 1920. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Ausstellung der Arbeitsbücher.

Anträge auf Ausstellung von Arbeitsbüchern sind bei den für die Wohnung zuständigen Polizeirevieren anzubringen. Es muß stets

1. die schriftliche, vom Polizeirevier beglaubigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters vorgelegt werden, sofern er nicht persönlich, sein Einverständnis der Dienststelle gegenüber mündlich zu erklären;
2. der Konfirmations- oder Schulentlassungsschein beigebracht werden.

Falls die schriftliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters nachgewiesen wird, bedarf es bei der Ausstellung nur der Anwesenheit des Antragstellers, der sich mit den unter 1 und 2 bezeichneten Papieren auszuweisen hat.

Die Ausfertigung von zweiten Arbeitsbüchern an Stelle von verloren gegangenen erfolgt im Polizeiverwaltungsbüro, Dreibaumstr. 4 II, Zimmer 25.

Vordrucke zu den Büchern werden bei den Polizeirevieren und im Polizeiverwaltungsbüro vorrätig gehalten.

Das erste Arbeitsbuch wird kostenlos ausgestellt.

Halle, den 3. März 1920. Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.

Die Pflasterung der Rösiger Straße zwischen Bugenhagen- und Huttenkirche soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Dienstag, den 16. März 1920, vorm. 10 Uhr,

im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Waechshauses einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle, den 8. März 1920. Städt. Tiefbauamt.

Geschenkgelder.

Wir bescheinigen hierdurch mit verbindlichstem Danke, daß im Monat Februar 1920 die nachstehend bezeichneten Geschenke uns überwiesen worden sind:

1. von dem Schiedsmann Herrn Mende, Sühnegeld in Sachen W./H. . . . . 10,— ℳ
2. von dem Schiedsmann Herrn Borgis, Sühnegeld in Sachen K./F. . . . . 3,— ℳ
3. von dem Schiedsmann Herrn Kopf, Sühnegeld in Sachen Sch./Sch. . . . . 50,— ℳ
4. von Herrn Rechtsanwalt und Notar Aronsohn, Sühnegeld in Sachen L./W. . . . . 75,— ℳ
5. von dem Schiedsmann Herrn Kopf, Sühnegeld in Sachen Pf./K. . . . . 50,— ℳ

zusammen 188,— ℳ

Halle, den 2. März 1920. Die Armen-Direktion.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute in der Frühe rief Gott der Herr unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

Frau verw. Franziska Hellmann

geb **Dörries**

nach letzten Leidenswochen im 89. Jahre ihres an Mühe und Treue reichen Lebens in sein ewiges Frieden.

In tiefer Trauer

Pastor Hellmann und Familie,
Frau Stations-Vorsteher L. Holz geb. Hellmann und Familie.

Halle a. S., Sonnabend, den 6 März 1920
Steinweg 33.

Das Begräbnis findet Mittwoch, den 10. März, nachm. 1 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Gebr. Hellmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
Klubsessel
in weicher Polsterung.

Suche für meine Nichte v. 24 Jahren mit 25000 Mk. Vermögen, Heiratsgelegenheit zum
Einheiraten
in Mühle mit Landwirtschaft. Offerten unter L. G. 15744 an Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Bei Schlaflosigkeit gegen alle Arten von Herz- und Nervenleiden, Blutarmut, Kopfschmerzen, besonders bei nervöser Ueberreiztheit durch Berufsarbeit, epileptischen Krämpfen, Hysterie, nervösen Kopfschmerzen, nervöser Herzschwäche, Neurasthenie, Neuralgie usw. ohne jede Nebenwirkung vorzüglich bewährt. Manuel Bitz Brunsbüttelbrückerkoog, Kreis Steinburg.

V3165
Vernickeln, Erneuern
von Metallgegenständen jeder Art führt aus
Fert. Haassengier, Metallwarenfabrik Barmen, Hofjäger, 9. Telefon 1196. Gegründet 1839.

E. Quinque,
Dekorateur, Georgstr. 11.

Mietsgesuche

Zu tauschen gesucht:
ein I. Stockwerk von 4 Zimmern
mit großer Veranda, Sonnenseite, in herrschaftlicher Villa vornehmster Lage
gegen
eine geschlossene Etage von 7-10 Zimmern,
für Bürozwecke geeignet, zum 1. April evtl. später.
Offerten unt. H. 3452 a. die Exped. d. Ztg. erb.

Großes Berg- und Hüttenunternehmen
sucht für seine Verwaltung zum 1. April evtl. später in Halle eine geeignete
Etage von 7—10 Zimmern
zu mieten.
Gegebenenfalls kommt auch ein passendes Gebäude evtl. mit für ein Beamtenwohnhaus zum Kauf in Frage.
Angebote mit ausführlicher Beschreibung unter I 3453 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vermischtes

Herren- u. Speisezimmer
Altrenommierte Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
Kl. Märkt. 363 a. d. B.
ca. 200 Musterzimmer.
Schlafzimmer Küchen in jeder Preislage

Autobereifung
in Auslandsware in allen gangbaren Grössen
sofort lieferbar.
Gebr. Meye, Dampfvulkanisier-Anstalt.
Merseburgerstr. 106. Telef. 6124.

In unsern
Verkehrs-u Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
können Sie täglich Einsicht nehmen in die
besten ernsten Zeitungen
aller politischen Richtungen
Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz.
Sie finden daselbst auch die
hervorragendsten Zeitschriften
aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterrichten sich
über alle Fragen des täglichen Lebens.

Lehrer Obst's
Nerventee
bei Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit von hervorr. nat. Wirkg. Probe 1 Woche 3 ℳ, Monatsmenge 12 ℳ. Lehrer R. Obst, Herrmannsdorf 346 b. Breslau

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 123 ist heute bei der **Bauaus Ährungsgenossenschaft**, eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, in Halle eingetragen: Wilhelm Hinsche ist ausgeschieden und an seiner Stelle ist Friedrich Zorn zum Vorstandsmitglied ernannt.

Halle, den 2. März 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In unser Handelsregister Abt. A. ist heute unter Nr. 2896 die Firma Otto Kahlberg in Halle und als deren Inhaber der Kaufmann Otto Kahlberg daselbst eingetragen.

Halle, den 2. März 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In unser Handelsregister, Abt. A. ist heute unter Nr. 2897 die Firma **Franz Heinrich** in Halle und als deren Inhaber der Kaufmann **Franz Heinrich** in Halle eingetragen.

Halle, den 4. März 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In unser Handelsregister Abt. A. Nr. 2531 ist heute bei der Firma **Glas & Vogt** in Landshut mit Zweigniederlassung in Halle eingetragen: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. Die Firma ist erloschen.

Halle, den 2. März 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In unser Handelsregister Abt. A Nr. 1 ist heute bei der Firma **Mehnert & Müllbeuer** in Halle eingetragen: Die Prokura der Lucie Bege ist erloschen.

Halle, den 4. März 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B. Nr. 350 ist heute bei der **Norddeutschen Cement-Ver and Gesellsch. mit beschränkter Haftung Verkaufsstelle Halle**, eingetragen: Durch Beschluß vom 12. Dez. 1919 sind der Gesellschaftsvertrag und der zu seinem Bestandteil gemachte Kommissionsvertrag in ihrem ganzen Umfange nach neu gefaßt und insbesondere geändert (e) der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich § 5 (Bestellung der Geschäftsführer), § 7 (Aufgaben der Geschäftsführung), § 8 (Beirat), § 9 (Zusammensetzung des Aufsichtsrates) § 11 (Aufgaben des Aufsichtsrats), § 13 (Abstimmung des Aufsichtsrats), § 14 (Beschlüsse des Aufsichtsrats), § 16 (Abstimmung in der Gesellschafterversammlung), § 23 (Tragung von Tantiemen u. s. w. Steuern und Stempelabgaben), b) Der Kommissionsvertrag hinsichtlich der Nummern 1, 3, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17 und 21. Die Prokura des **Leopold Wüst** ist erloschen.

Halle, den 2. März 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200308029/fragment/page=0002

setzen, falls der Türkei Konstantinopel und die Dardanellen fortgenommen würden. Und Muhamed Ali, der Führer der indischen Abordnung, die in London eingetroffen ist, erklärt, die Engländer und ihre Verbündeten ahnten gar nicht, was sich im Orient zusammenbraue. Was soll also werden? Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Entente in der besiegten Türkei das erlebt, was die Deutschen in der mit ihnen verbündeten unbesiegten Türkei nicht erlebten und was sich damals — das darf man ja heute ohne Angst vor einem Zensor sagen — mehr in einer gewissen Propagandaliteratur, als in der Wirklichkeit ausdrückte: den Heiligen Krieg!

Kein Saarstaat.

Neuerdings wird zuweilen das Saargebiet mit dem Ausdruck „Saarstaat" bezeichnet. Dieser Ausdruck beruht auf der irrtümlichen Anschauung, daß das Saargebiet ein selbständiges, von Deutschland abgetrenntes Staatswesen sei. Deutschland hat nach Art. 49 des Friedensvertrages zwar zeitweilig auf die Regierung dieses Gebietes verzichtet, nicht aber auf seine Souveränität, über die erst nach 15 Jahren auf Grund einer Volksabstimmung entschieden werden soll. Die Regierung des Gebiets ist dem Völkerbunde zu treuen Händen übertragen; dieser übt also nicht eigene, sondern deutsche Hoheitsrechte aus. Ferner sind die Bewohner des Saargebietes nach wie vor deutsche Staatsangehörige; eine besondere saarländische Staatsangehörigkeit besteht nicht. Weiter bleiben das Reich, Preußens und Bayerns Eigentümer ihres Vermögens im Saargebiet, an dem der Völkerbund vertretende Regierungsausschuß nur die Nutznießung hat. Eine Ausnahme bilden die Kohlengruben, die ins Eigentum des französischen Staates übergegangen sind. Diese kurzen Hinweise lassen erkennen, daß der Ausdruck „Saarstaat" keine Berechtigung hat. Im Friedensvertrag ist denn auch dieser Ausdruck nirgends gebraucht, vielmehr wird in zutreffender Weise immer vom „Saarbeckengebiete" und von der „Regierung des Saarbeckengebietes" gesprochen.

Zur Abstimmung in der 2. nordschleswigschen Zone.

Flensburg, 7. März. Die internationale Kommission für das nordschleswigsche Abstimmungsgebiet gibt bekannt: Es sei zu ihrer Kenntnis gelangt, daß in letzter Zeit Veranstaltungen getroffen wurden zu dem Zweck, die Bevölkerung in der zweiten Zone dazu zu bewegen, am Abstimmungstage zu flaggen und die Fenster mit den nationalen Farben zu schmücken. Da diese Agitation vielfach in einer Weise betrieben werde, die gefährlich für die der Bevölkerung zugesicherte Abstimmungsfreiheit sei, so habe sich die Kommission mit Bedauern genötigt gesehen, jedliches Flaggen, wie auch das Schmücken von Häusern, Fenstern und Eisenbahnen mit nationalen Farben in der Zeit vom 12. bis 14. März einschließlich zu verbieten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Gescheiterte dänische Beerdigung in Flensburg.

WTB. Berlin, 8. März. In Flensburg wollten gestern die Dänen noch einmal eine Beerdigung abhalten. Bis in die späten Nachmittagsstunden hinein war in den großen Straßen fast jeder Verkehr unmöglich. Kopf an Kopf wogten die erregten Menschenmassen, unablässig wurden patriotische Lieder gesungen. Die Dänen brachten es nicht zu einer Demonstration, zu der sie umfassende Vorbereitungen getroffen hatten. Sie gewannen, wie die Blätter berichten, den Eindruck, daß die Flensburger deutsch bleiben wollen.

In Sörup fand gestern eine von der Landschaft Angeln veranstaltete machtvolle Kundgebung für die deutschen Brüder und Schwestern in der zweiten Zone statt.

Enthüllungen im Caillaux-Prozeß.

Paris, 4. März. Das Schriftstück, das am Schluß der gestrigen Verhandlung im Caillaux-Prozeß verlesen wurde und den Titel „Die Verantwortlichen" trägt, beginnt damit, die Politik Jules Ferrys und Waldeck Rousseaus zu erläutern und die politische Rolle Delcassés in der kolonialen Expansionspolitik Frankreichs zu schildern. Mit England sei ein Abkommen geschlossen worden, das Frankreich gegen Aufgabe jedes französischen Rechts in Aegypten freie Hand in Marokko ließ. Delcassé habe das Unrecht begangen, gegen Deutschland eine aggressive Haltung einzunehmen, denn Frankreich sei nicht in der Lage gewesen, gegen Deutschland zu kämpfen. Caillaux bespricht dann die politische Tätigkeit des Ministeriums Briand von 1909—1911 und geht dann dazu über, seine eigene Politik während dieser Periode zu kennzeichnen. Eine Intrige sei gegen ihn gesponnen worden von Clémenceau, Poincaré und Pichon. Dann bespricht Caillaux die Wahl Poincarés zum Präsidenten der Republik. Er habe eine persönliche Politik betrieben und ein neues Ministerium berufen. Er hätte nicht die nötige Kraft gehabt, einen Krieg zu vermeiden. Aber vielleicht hätten sich die Dinge wie 1911 entwickelt, wenn man Ruhe und Geduld gehabt hätte. Warum habe man sie fesseln lassen? Warum die russische Mobilisierung? Die Gegner Poincarés bestätigten, daß seine Ratschläge auf die Haltung des Zaren eingewirkt hätten. Sie behaupteten ferner, Poincaré habe während seiner Reise in Rußland geheime Abkommen unterzeichnet. Daß er es gewesen sei, der Oel ins Feuer gegossen, anstatt sich zu bemühen, es auszulöschen, diese Behauptungen könnten nicht bewiesen werden. Aber man könne glauben, daß Poincaré durch die Strömung getragen worden sei, die er entfesselt habe. Rußland habe Frankreich gefragt, ob es, falls es mobilisiere, der Unterstützung der Republik sicher sei. Man hätte antworten müssen, daß alle Verpflichtungen, die man übernommen habe, erfüllt würden, daß aber nichts gemacht werden dürfe, ohne vorher das Einverständnis von England erlangt zu haben. Man habe sich damit begnügt, Rußland anzuraten, mit Vorsicht zu mobilisieren. In Wirklichkeit hätte man also nicht gewollt, daß der Friede sichergestellt werde. Caillaux habe Frankreich im Jahre 1911 Dienste geleistet, indem er den Krieg vermieden habe.

Demission des schwedischen Kabinetts.

Stockholm, 7. März. Die Regierung hat gestern demissioniert. Der König hat den früheren Ministerpräsidenten und Präsidenten der liberalen Partei Eden mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Man ist der Ansicht, daß Eden bei der Bildung des liberalen Kabinetts große Schwierigkeiten zu überwinden haben wird. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß ein sozialistisches Kabinett mit Branting an der Spitze ans Ruder käme.

Ausland.

Russisch-finnischer Waffenstillstand.

Helsingfors, 7 März. Zwischen der Räterregierung und Finnland wurde durch Notenwechsel vereinbart, die Feindseligkeiten in den Grenzgebieten einzustellen. Es dürften Friedensverhandlungen bevorstehen.

Auflösung des japanischen Unterhauses.

Amsterdam, 6. März. Den Blättern zufolge meldet Eastern Service aus Tokio, daß der Ausschuß des japanischen Unterhauses den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend das allgemeine Wahlrecht, abgelehnt hat. Da nach Ansicht der Volksvertretung die untere Klasse noch nicht reif ist, um sich selbst zu regieren und außerdem die Demokratie keine Gewähr für eine gute Regierung bietet, hat der Kaiser beschlossen die Auflösung des Unterhauses. Das Oberhaus ist wegen seiner Aktion gegen das allgemeine Wahlrecht bereits suspendiert. Im ganzen Japan herrscht große Erregung.

Provinzial-Nachrichten.

!! Querfurt, 8 März. (Unterschlagung städtischer Gelder.) Der an Stelle des langjährigen Stadtverordnetenvorstehers Justizrat Nitla am 9 Januar gewählte Inhaber eines Installationsgeschäftes Gustav Winkler hat von den als Vorschuß der Kohlenstelle der Stadt Querfurt vereinnahmten Geldern über 8000 Mk. nicht zur Ablieferung gebracht. W. hatte es verstanden, sich immer wieder unter allerhand Ausflüchten der verlangten Abrechnung zu entziehen bis schließlich das Fehlen des Geldes festgestellt wurde. Das Strafverfahren ist unverzüglich eingeleitet worden.

? Wittenberg, 8. März. (Dem Studienrat Zeiling) am Maden'schen Realgymnasium ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

Dessau, 6. März. (Aus der Wohnung eines hies. Arztes) wurde ein Brillantschmuck im Werte von 50 000 Mk. gestohlen. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

△ Dessau, 6. März. (Einbruch in der Fürstengruft.) Hier drangen Einbrecher in die herzogliche Auferstehungskapelle ein. Sie erbrachen die Särge der Herzöge Friedrich I. und Eduard, der Herzogin Antoinette und des Erbprinzen Leopold und durchsuchten sie nach Schmucksachen. Den Sarg des Herzogs Friedrich II ließen sie unberührt. Ob ihnen Schmucksachen in die Hände gefallen sind, steht nicht fest, auch jeden Fall ist die Beute gering.

v. Aschersleben, 5. März. (Zur Ausführung eines großen Siedlungsprojektes) sollen durch Beschluß des Magistrats den Aschersleber Kalliwerken 10 Morgen Land überlassen werden. Auf diesem Gelände sollen 150 Kleinwohnungen erbaut werden, zu deren Herstellung die Kaliwerke der Baugenossenschaft die Summe von 400 000 Mark als Spende überwiesen haben. Weiter wurde beschlossen, daß wegen des großen Mangels an Kupfergeld künftighin bei Zahlungen aus städtischen Kassen eine Abrundung der Beträge auf 5 und 10 Pfennig erfolgen soll. Die Höchstpreise für das Stadtbad wurden wegen Steigerung der Betriebskosten beträchtlich erhöht.

Magdeburg, 8. März. (Rückgang des Verkehrs.) Auf dem Hauptbahnhof hat die Erhöhung des Fahrpreises einschränkend auf den Verkehr gewirkt. Für Mittwoch ist gegenüber dem entsprechenden Tage der Vorwoche ein Rückgang um 20 Prozent der sonstigen Karten festgestellt.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Fußball in Halle.

Wacker schlägt den Sportverein Viktoria-Magdeburg 3:0; Sportfreunde besiegen Favorit mit 2:1 die Oberhand; Borussia muß sich dem Sportklub 05 mit 3:4 beugen.

Der gestrige Sonntag stand im Zeichen der Gesellschaftsspiele. Die beiden angesetzt gewesenen Verbandsspiele Borussia gegen Naumburg und Wacker gegen B. f. L. fielen dem Bundespokalspiel zum Opfer. Die Spiele hatten durchweg den erwarteten Ausgang. Die Leistungen waren nicht gerade überragend, was aber in dem Regen seine Erklärung fand. Der Boden war wohl hart, wurde aber nach und nach ziemlich schlüpfrig, sodaß alle Mannschaften anfingen recht vorsichtig zu spielen. Auch der Besuch war nicht als übermäßig gut zu bezeichnen. Der Regen hatte doch eine ganze Menge Sportsleute abgehalten. Im übrigen ging es überall ziemlich friedlich und harmonisch her, wie dies ja bei Gesellschaftsspielen gewöhnlich der Fall ist.

Die immerhin noch relativ größte Zuschauermenge hatte das Spiel Wacker gegen den Sportverein Viktoria, Magdeburg aufzuweisen. Viel gab es allerdings hier nicht zu sehen. Der immer glatter werdende Boden hinderte so beide Mannschaften an der Entfaltung ihres Könnens. Wacker war aber immerhin noch die bessere Mannschaft und hat den Sieg vollauf verdient. Besonders fiel das viele Schießen des Sturmes angenehm auf. — Hoffentlich vergißt die Mannschaft das am nächsten Sonntag nicht! — Magdeburg gab einen ganz beachtenswerten Gegner ab. Besonders zu erwähnen ist hier der Tormann, dank dessen Können, die Gäste nicht höher verloren, was sie allerdings auch nicht verdient hätten. Nach offenem Spiele erzielte Wacker kurz vor dem Seitenwechsel das erste Tor durch Nachwitz. Nach der Pause wurden die Halleser nicht überlegen und holten durch Nachwitz und Gierisch noch zwei weitere Tore heraus. Alle Versuche der Magdeburger, wenigstens einen Ehrenerfolg zu erringen, scheiterten an der hallischen Hintermannschaft.

Das andere Spiel Favorit gegen Sportfreunde brachte letzteren einen knappen Sieg. Bei beiden Mannschaften wirkten Ersatzleute mit. Unter anderm sah man auch wieder verschiedene Kriegsgefangene, die ihre Kunst auf dem grünen Rasen produzieren wollten. Mit Wind erzielte Sportfreunde schon kurz nach Beginn das erste Tor, einen Erfolg, den die Platzbesitzer erst wieder nach der Pause aufholen konnten. So blieb es zunächst bis kurz vor Schluß. In der letzten Minute erzielten die Sportfreunde noch einen Eifer zugesprochen, der ihnen den Sieg brachte.

Borussia weilte anläßlich des 15jährigen Bestehens des Sportclub 05 in Naumburg und mußte sich hier knapp 4:5 den Jubilaren beugen. Die Naumburger lieferten wieder ein recht frisches Spiel und konnten dank ihrer Energie vor dem Tore als Sieger das Feld verlassen.

Favorit III—B. f. L. III, Mfs. 3:0; Wacker Schüler—Favorit Schüler 0:15; B. f. L. Halle Schüler—Borussia Schüler 1:1; Favorit Jgd. II—Wacker Jgd. II 5:0.

Mitteldeutschland schlägt Südostdeutschland 5:3.

Der große Wurf ist uns Mitteldeutschen gelungen. Wir haben uns wieder einmal für die Schlußrunde um den Deutschen Bundespokal durchgerungen. Vor einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge lieferten sich beide Verbände ein schönes Spiel, das Mitteldeutschland dank ihren besseren Technik verdient gewann. Die Gäste legten anfangs ein ziemliches Tempo vor und hatten bald zwei Tore erzielt. Das war aber den Mitteldeutschen doch zu viel. Sie verschärften jetzt das Tempo und so gelang es ihnen bis zur Pause nicht nur die zwei Erfolge aufzuholen sondern auch noch durch zwei weitere Tore sich einen ziemlichen Vorsprung zu sichern, den Südostdeutschland nicht wieder aufholen konnte. Nach dem Wechsel war dann Mitteldeutschland zum fünften Male erfolgreich und erst kurz vor Schluß konnten die Gastgeber einen dritten Erfolg herausholen. Die letzte einviertel Stunde stand das Spiel im Zeichen des Angriffes der Südostdeutschen, aber die Hörderer als vierter Läufer die Hintermannschaft mit entlastete, konnten die Südostdeutschen nicht mehr gleichziehen. Die Torschützen für Mitteldeutschland waren Ebh' Schöttor, Paulsen, Förderer und Hoffmann.

Nürnberg-Fürth, das für Ende dieses Monats eine Reise nach der Schweiz und Italien geplant hatte, muß die es Unternehmen bis zum April verschieben. Hoffentlich ist hier nicht aufgeschoben auch aufgehoben.

Mit seiner Hamburg veranstaltet anläßlich seines 25jährigen Bestehens im Mai ein Fußballturnier.

Pferdesport.

Die Rennen in Halle.

Nachdem für unseren Platz nunmehr endgültig nur zwei Renntage bewilligt worden sind, hält der Sächsisch-Thüringische Pferdezuchtverein diese beiden Rennen am 11. Juli und 26. Sept. ab.

Familien-Nachrichten

Geboren: Dr. phil. Wilhelm Schich (S.), Halle; Dr. Rudolf Schwerdtfeger (S.), Halle.

Verlobt: Alma Lerner (Halle) — Harry Weinroth (New-York); Käthel Heise (Halle) — Wilhelm Bohrer (Halle); Ida Nissen — Hermann Kunze (Stendal); Frida Lehmann — Ernst Albrecht (Stendal); Käthe Beyer — Walter Sachse (Altenburg); Anna Herzberg — Otto Zobl (Merseburg); Hulda Steinberg (Brinnis) — Martin Dong (Bollmenz); Helene Steckmann (Torgau) — Walter Eger (Dresden); Elisabeth Brockmann (Torgau) — Max Straßburg (Karlsruhe).

Vermählt: Artur Frömmert — Marie Fröhe, Halle; Hermann Breun — Johanna Böning, Kislingen; Paul Oemald — Gertrud Genisch, Altenburg; Paul Meyer — Lotte Hoffmann, Delitzsch.

Gestorben: Postbetriebsschlosser Albin Hofmann, Halle; Oberwächter Richard Korte, Halle; Ingenieur Wilhelm Reis, Halle; Rentier Wilhelm Bergmann, Halle; Walter Richter, Halle; Kurt Peterson, Halle; Schlosser Otto Habeland, Halle; Postbote Emil Bayer, Halle; Lokomotivführer Karl Reiecke, Halle; Christine Schumann geb. Knoth, Halle; Minna Domagen, Halle; Landwirt Christian Dammann, Strasberg; Landwirt Karl Stanke, Bernen; Pastor Hörmann, Querfurt; Studienrat Albert Hornickel, Stendal; Kunstschmied Emil Thielbeer, Stendal; Theresia Klingebiel geb. Dellemann, Heilsenstadt; Dr. Oskar Mühlhaus, Heilsenstadt; Lokomotivführer Hermann Gerer, Lindenerra; Bautechniker Franz Spinnler, Eisleben; Ida Mehler, Nordhausen; Emma Eisenberg, Oberwerra; Kaufmann Willy Böhkel, Querfurt; Max Lydmie, Merseburg; Landwirt Karl Ellinger, Kleinbardau; Mühlenbesitzer Wilmar Rossdinke, Clettenberg.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Eisenmarkt.

Die Rheinstahl-Handelsgesellschaft in Düsseldorf, die Verkfirma der Rheinstahlwerke, teilt durch Rundschreiben mit, daß mit Rückwirkung vom 15. Februar für alle inländischen Geschäfte künftighin 50 Prozent in deutscher Währung und 50 Prozent in Valuta zu zahlen sind.

Wie weiter aus Düsseldorf gemeldet wird, wurden die Exportpreise für Formeisen, Bandeisen, Stabeisen und Universaleisen für Holland auf 240—290 Gulden, für Schweden auf 450—525, für Norwegen auf 486 bis 555, für Dänemark auf 550—625 Kronen und für die Schweiz und Italien auf 550—650 Franken erhöht.

Die Salzgewinnung und der Kalienbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle.

Nach der Uebersicht des Oberbergamts Halle wurden im Jahre 1919 326 879 To. Steinsalz gewonnen gegen 497 328 To. im Vorjahre, also 170 449 To. oder 34,27 Proz. weniger. (Außerdem im Graf Moltke-Schacht in Schönebeck unter Tage 19 411 [25 042] To.) Abgesetzt wurden 327 026 (500 506) Tonnen, also 173 570 To. oder 34,37 Proz. weniger. Die Gewinnung von Kalisalz betrug 3 000 720 (3 655 149) To., also 564 429 To. oder 15,44 Prozent weniger, der Absatz 3 120 115 (3 630 613) To., also 509 898 To. oder 14,04 Proz. weniger, bei einer Beschäftigung von 12 291 (6477), also 5814 mehr Personen. Für Stedesalz stellen sich die Ziffern bei der Gewinnung auf 68 668 (81 152) To., mithin 12 264 To. oder 15,12 Proz. weniger, beim Absatz auf 68 717 (81 473) To., demnach 12 756 To. oder 15,66 Prozent weniger. Bei der Siedesalzgewinnung wurden 904 (648) Personen, also 256 mehr als im Vorjahre beschäftigt.

Die Steinkohlenförderung hat sich 1919 um 12 507 auf 17 911 Tonnen oder um 231,44 Prozent, der Absatz um 12 273 auf 17 822 Tonnen oder um 221,17 Prozent gebessert. Allerdings waren hierbei 95 gegen 29 Personen beschäftigt. Die Braunkohlenförderung ist dagegen um rund 7,1 auf 46,2 Mill. To. oder um 13,32 Proz., der Absatz um rund 7,15 auf 46,17 Mill. To. oder um 13,41 Proz. zurückgegangen, während 75 610 gegen 39 759 Personen, also 35 851 mehr beschäftigt waren.

+ Wagengestellung. Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle (Saale) einschließlich der anschließenden Privatbahnen, wurden am 6. d. M. für Kohlen, Koks, Briketts und Naßpreßsteine gestellt 3709 Wagen zu 10 To., nicht gestellt 5504 Wagen zu 10 To.

+ Spar- und Vorschuß-Bank A.-G. zu Halle. In der am 6. März abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1919 der zum 29. März, nachmittags 3 Uhr, nach „Stadt Hamburg" einberufenen Generalversammlung bei reichlichen Rücklagen eine Dividende von 6 Proz., gegen 5 Proz. im Vorjahre, vorzuschlagen.

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".

8. März: Wolkig, kühl, nirgends erhebliche Niederschläge.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; für Vermischtes, Sport usw: Dr. Karl Bär; für den Anzeigenteil: Otto Bieler. Verlag: Saale-Zeitung, G. m. b. H., Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Bendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200308029/fragment/page=0003

Walhalla-Operettentheater.
Grosser Erfolg!
Die Czikosbaroness.
Optte. v. Georg Jarno.
Kasse 10–1½ u. 4–5½.

Elit Elit
Engl. Zigaretten
United Original-Sellna goldgelber Tabak, in Stanniol u. feinst. Packung in Goldd. nur Rolle 425 Mk. Probemitte zu Original-Preise für Güte. Wert. Wers. Nachr. los. Duckweiler, Köln-Mülheim, Weinheimstr. 55.

Rolladen Jalousien Markisen
usw.
liefert u. repariert
Fach-Firma:
Hönemann
Büro: Am Bauhof 1.
Fernr. 5849 u. 3631.

Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224.

Spitzen.
Drama in 5 Akten nach dem bekannten Roman von Paul Lindau
Geheimnisse aus dem Liebesleben einer bekannten Gräfin aus Berlin-W
Vorführung: 4.40 6.50 9.10.

Was tut man nicht alles für's Kind.
Schwank in 3 Akten.
Vorführung: 4.00, 6.10, 8.30.

Die neuesten Wochenberichte.

Beginn 4 Uhr.

Alte Promenade 1a
Fernruf 5738.

Die gefahrvolle Wette
Ein kriminalistisches Rätsel in 5 Akten mit
Asta Fönss. Agnes Rehmi.
Ein Film, spannend wie selten einer gezeigt wird.
Vorführung: 4.40, 6.50, 9.10.

Arnold Rieck
in dem Schwank in 3 Akten
Die Zwillinge des Herrn Sebastian.
Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

Beginn 4 Uhr.

Die Abendvorstellung beginnt 8.15 Uhr.

Licht-Spiele
Grosse Ulrichstr. 51. Fernruf 4681.
Erstaufführung!
Ein Filmwerk von seltener Spannung und hochdramatischer Handlung
Die siebente Grossmacht!
7 gewaltige Akte.
Vorführung: 4.20 6.25 8.40.
Ausserdem die kleine Filmschauspielerin
Nelly Gutmann
in ihrem reizenden Lustspiel
Detektiv Nelly.
Beginn 4 Uhr,
Einlaß 3½ Uhr.
Fernsprecher 4681.
Grosse Ulrichstr. 51.
Im Herzen der Stadt

Apollo-Theater
Anf. 7½ Uhr.
Nur noch wenige Tage!
Der brill. Operettenschlager:
„Frl. Puck"
erstklassig. Besetzung u. glänzend. Ausstattung.
Rechtzeitig Plätze sichern
Vorverkauf 9—1 u. 5—6.

Stadt-Theater
Dienstag, d. 9. März 20, Anfg. 7 Ende 9½ Uhr
Der Waffenschmied.
Mittwoch: Der Widerspenstigen Zähmung.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
grösste Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Markick Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a. S. Alt. Markt 2.

Der Reichsausschuß für Oele und Fette, Berlin, schließt Anbauverträge für Sommerölfrüchte.
Für Sommerrübsen, Leindotter, Mohn und Senf werden außer den lohnenden Abnahmepreisen, gegen das Vorjahr verdoppelte Flächenzulagen, für Senf außerdem eine Trischprämie gewährt. Näheres durch die unterzeichneten Kommissionäre des Reichsausschusses. J. G. Hoelz & Söhne, Hamburg 6.

B. B.B. **Beth's Bunte Bühne**
Täglich 9.45 Uhr
Hans Schuch
der beste sächsische Komiker
ausserdem die anderen vorzüglichen Kräfte.

Wintergarten
Dienstag, den 9. März, ab 6 Uhr abends
Tanzabend.
Der Vorstand G. V. V.

Die Vorzüge meiner
Schul-Tornister
solide, haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.
Schul-Tornister
für Knaben und Mädchen
in grosser Auswahl,
von den billigsten bis zu den feinsten.
C. F. Ritter
Halle a. d. S., Leipziger Str. 90.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins

Offene Stellen

Suche z. 1. 4. tüchtige, vorzügliche
Köchin.
Frau Margarete Eilsberger, Merseburg, Schanplatz 8.

Maler,
welcher auch andere Arbeiten mit übernehmen muß, in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. nach unter B. R. 1087 an Rud. Mosse, Frankfurt 4 rb.

Kristallgläser, belegt und unbelegt, auch einzelne fertige Spiegel, nicht unter 60×40 cm zu kaufen gesucht. Offerten unter B. O. 1085 an Rudolf Mosse, Berlin 4, erbeten.

Alte Gebisse,
sowie einzelne Zähne kaufe ich, zahle pro Zahn 12 m. 15 bis 60 Mark. Ganze Gebisse bis 1200 Mark. Kaufe auch von Dentisten. Bin nur Montag, den 8. und Dienstag, den 9. ds. Mts., hier, im Hotel „Weltkugel", Delitzscherstrasse 1, v. 9½ Uhr früh bis 6 Uhr nachm. Auskunft beim Portier
Roseneck.

Aeußerst tüchtigen Abonnenten-Sammler
bei festem Gehalt u. hoher Provision gesucht.
Walter Kröhnel, Schwertfegerstr. 12
Sprechzeit: Nachm. ½2—½3 Uhr.

Zu verkaufen
7 Meteor- u. 12 Stck. Kommerzial Schreibmaschinen
sofort lieferbar.
Eilangebote unter H. E. 811 an Ala-Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Wir zahlen für

Kupfer	Mk. 23.20 pro kg
Rotguß	Mk. 22.20 pro kg
Messing	Mk. 12.20 pro kg
Blei	Mk. 9.20 pro kg

Betriebe, Klempner, verwandte Berufe u. Metallsammler erhalten Extrapreise.
Metallaufkäufer gesucht.
Reuter & Sohn,
Dachritzstraße 4, Hof.
Ausweis mitbringen.

2 Adler-Schreibmaschinen,
Nr. 164840 und 76180
Sonntag zum Montag gestohlen.
Wiederbringer oder Nachweis
1000 Mk. Belohnung.
Gustav Kamprath,
äußere Delitzscherstr. 26. Fernr. 1134.

Jetzt ist es Zeit Salzgemüse zu kaufen.

Weisskohl Pfd. 10 Pf.
Rotkohl Pfd. 25 Pf.
Möhren Pfd. 25 Pf.
Bohnen Pfd. 78 Pf.
F. H. Krause in allen Filialen.

Schmiedeeis. Fenster 15 cm × 90 cm zu verk. Off. unter B. E. 1076 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Geldschrank und Schreibmaschine
gut Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 3450 an die Exp. d. Bl.

Nur noch in
Schlafzimmer
mit Roßhaarauflegern kauft man billig bei
Theodor Birgens,
Erndtevungsamt-Markt IV.

Kaufgesuche

Schreibmaschinen, Ladenkassen
dringend zu kaufen gesucht
Off. unter G. 3221 an die Exped. d. Blattes.

Greifbaren Karbid
sofort zu kaufen gesucht
Otto Overhoff, Mettmann, Telephon 26

Eisentässer, Eimer, Korbflaschen, Blechdosen, Transport-Kannen,
gebraucht und neu, kauft
Wilh. C. Weber,
Leipzig,
Karpachstr. 12. Tel. 13416

Alle Sorten Felle, Häute, Tierhaare u. Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangiewitz,
Fischerplatz 2. Tel. 1178.

Ich zahle!!
für

Orig.-Lumpen	Kilo 150 Pfg.	Messing	Kilo 10,20 Mk.
Bücher u. Zeitung.	„ 100 „	Blei	„ 7,20 „
Alt-Papier	„ 60 „	Zink	„ 3.00 „
Schmiede-Eisen	„ 90 „	Rotguß	„ 20,20 „
Maschinenguß	„ 100 „	Strumpfwolle	„ 28,— „
Kupfer	Kilo 20,20 Mk.	Hasenfelle	je nach Größe

Kaninchenfelle nach Größe und Gewicht.
Nicht Genanntes zu den bekannten hohen Preisen.
Bei 50 kg erhöhen sich die Preise!
Außerdem erhalten Klempner und verwandte Berufe für Metalle Extra-Preise.
Offerten wollen Sie einholen!
Alle Sorten Felle zu den bekannten hohen Preisen.
Preise, welche von der Konkurrenz geboten werden, werden von mir stets beachtet. Ich bitte deshalb meine Handschaft, sich nicht irre machen zu lassen, auch wenn einmal nicht inseriert wird!
Nur Anna Theuring
Nur Gr. Wallstraße 42.
Tel. 4263. Kostenlose Abholungen. Tel. 4263.
Metall-Sammler
werden zu günstigen Bedingungen noch eingestellt.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Härtner, Mühlweg 29, Tel. 5555.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
Bodensiek, Friedrichstr. 69, p. l.

Nachhilfe-Unterricht.
Erich Tanbe, Bismarckstr. 14

Schneiderei-Unterricht.
E. Hofborn, Königstr. 50.

Schreibmaschine.
Kaufmänn. Privatschulen.
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
Hofballettmeister Wesner, St. Nikolaus.
H. Weber, Magdeb. Str. 53
Teile d. Hochsch. f. Tz., Berl

Am Mittwoch, den 10. ds. Mts. empfehle ich
belg. oldenburger u. hannov.

Pferde
darunter pa.
Zuchtstuten.
Chr. Körber, Landwehrstr. 6,
Telephon 1195.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200308029/fragment/page=0004